

30.09.2011 / DE
FCI - Standard Nr. 306

WESTSIBIRISCHER LAÏKA (ZAPADNO-SIBIRSKAÏA LAÏKA)



Foto: Carina Raber

ÜBERSETZUNG: Christina Bailey / Offizielle Originalsprache (EN)

URSPRUNG: Russland

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS:
13. 10. 2010

VERWENDUNG: Jagdhund für vielseitige Zwecke

KLASSIFIKATION FCI:

Gruppe 5 Spitze und Hunde von Urtyp
Sektion 2 Nordische Jagdhunde.
Mit Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS:

Diese ursprünglich russische Jagdhund Rasse kommt aus dem Ural, West- und Ost-Sibirischen Wald Gegenden und wurde von Khanty und Mancu Jagdhunden ausgewählt. Die ersten Standarde der Vogul (Mansi) und Osyak (Khanty) Laiki wurden im Anfang des 20. Jahrhunderts von russischen Kynologen entworfen. Im Jahr 1947 wurden die neuen Anforderung für Laika Rassen bekannt gegeben und engverwandte Nachkommen der Khanty und Mancu wurden in einer Rasse vereinigt. Der neue Rasse-Standard für den Zapadno-Sibirische Laika wurden im Jahr 1952 anerkannt. Heutzutage ist der Zapadno-Sibirische Laika die häufigste Jagdhund Rasse in Russland und in allen Waldgegenden des Landes von Karelia bis zu Kamchotka weit verbreitet. Die Rasse erscheint besonders in seiner Ursprungs/Original Gegend beliebt zu sein.

Gründungs-Zuchtmaterial aus Zwingern mit sicherer Vererbung für die Arbeit und anerkannter Qualität in Typ und Arbeitsfähigkeit wurden in allen kynologischen Zuchtstellen der Russischen Föderation eingeführt.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD:

Mittelgrosser bis etwas grösserer Hund, stark mit kräftigem und trockenem Körperbau.

Die Länge des Körpers von der Vorbrust bis zum Gesäss gemessen ist etwas grösser als die Höhe vom Widerrist bis zum Boden.

Der Geschlechtstyp ist klar ausgebildet. Rüden sind grösser als Hündinnen und ausgesprochen maskulin. Die Muskulatur ist gut entwickelt und das Knochengestüt ist kräftig.

WICHTIGE PROPORTIONEN:

Das Verhältnis der Körperlänge im Vergleich zur Widerrist-Höhe liegt bei 100 zu 103 – 107% bei den Rüden und bei 100 zu 104 – 108% bei den Hündinnen.

Bei den Rüden ist die Widerrist-Höhe 1 – 2 cm grösser als die Höhe an der Kruppe und ist gleich oder 1 cm grösser als an der Kruppe bei den Hündinnen.

Der Kopf ist um einiges länger als breit. Die Fanglänge ist gleich oder etwas kürzer als die halbe Länge des Kopfes.

Die Höhe der Läufe vom Boden bis zum Ellenbogen ist etwas mehr als die Hälfte der Gesamthöhe bis zum Widerrist.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN):

Ruhig, ausgeglichen.

Ein kraftvoller Hund mit einem sehr ausgeprägten Sinn für Geruch und dem Aufstöbern von Wild; mit einer aufgeweckten, feinfühligem und ausgeprägten Leidenschaft für die Jagd, ist er genauso begeistert Federwild wie Pelzwild zu jagen. Selbstsicher und Fremden gegenüber wachsam.

KOPF:

Schmal, keilförmig, im Verhältnis zur Grösse des Hundes.

Von oben gesehen gleicht er in seiner Form einem gleichseitigen

Dreieck. Der Schädel ist mässig breit; weniger so bei den Hündinnen als bei den Rüden.

OBERKOPF :

Schädel: Langgestreckt, auffällig länger als breit; von vorne gesehen flach oder etwas gerundet. Der Nasenrücken ist parallel zu der oberen Schädellinie. Der Scheitelkamm und das Hinterhaupt sind gut ausgeprägt. Das Hinterhaupt ist gerundet. Die Augenbrauenbögen sind etwas entwickelt.
Stopp: Etwas ausgeprägt.

GESICHTSSCHÄDEL :

Nasenschwamm: Von mittlerer Grösse, schwarz. Bei weissen Hunden wird eine etwas hellere (bräunliche) Nasenfarbe toleriert.

Fang: Mässig zugespitzt, verbreitert sich am Ansatz. Die Länge des Fangs ist die Hälfte oder etwas weniger als die Gesamtlänge des Kopfes. Im Profil gesehen ist der Fang mässig keilförmig.

Lefzen: Gut anliegend.

Kiefer / Zähne: Weiss, gross, kräftig, gut entwickelt, gleich- und ebenmässig platziert; vollständiges (42 Zähne) Gebiss; Scherengebiss.

Backen: Flaches Jochbein.

Augen: Nicht gross, oval, schräg gestellt, ziemlich tief gesetzt (mehr als in jeder anderen Laika Rasse) mit intensivem und intelligentem Ausdruck. Die Augenfarbe ist dunkelbraun oder braun in Übereinstimmung mit der Haarfarbe.

Ohren: Stehohren, hoch angesetzt, V-förmig, zugespitzt, beweglich. Ohrläppchen sind etwas entwickelt.

HALS:

Bemuskelt, trocken und lang; von gleicher Länge wie der Kopf. Oval im Querschnitt. Der Hals ist in einem Winkel von ungefähr 45° - 55° zur horizontalen Linie angesetzt.

KÖRPER:

Obere Profillinie: Stark und fest, vom Widerrist bis zum Rutenansatz leicht abfallend.

Widerrist: Stark betont, besonders bei den Rüden.

Rücken: Stark, gerade, gut bemuskelt, mässig breit.

Lenden: Kurz, mässig breit, gut bemuskelt und leicht gewölbt.

Kruppe: Breit, mässig lang, leicht abfallend.

Brust: Mässig tief, breit, (die Brust reicht bis zum Ellenbogen), lang; im Querschnitt oval.

Untere Profillinie und Bauch: Aufgezogen, die untere Linie von der Brust bis zum Bauchhohlraum ist etwas hochgezogen.

RUTE:

Straffe Ringelrute; sie wird über dem Rücken oder über dem Gesäss getragen. Voll ausgestreckt kann sie bis zu den Hacken reichen oder kann 1 – 2 cm kürzer sein.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND:

Allgemeines: Von vorne gesehen gerade, mässig weit auseinander gestellt und parallel. Die Höhe der Vorderläufe vom Ellenbogen bis zum Boden ist etwas grösser als die Hälfte der Widerristhöhe.

Schulter: Lang und gut schräg gestellt.

Oberarm: Lang, schräg platziert, muskulös. Gute Winkelung zwischen Schulterblatt und Oberarm.

Ellenbogen: Gut am Körper anliegend; die Ellenbogenhöcker sind gut entwickelt und gut schräg gestellt, parallel zur Körperachse.

Unterarm: Lang, gerade, nicht grob, muskulös, im Querschnitt oval.

Hintermittelfuss: Nicht lang, von der Seite gesehen leicht abfallend. Afterkrallen sind nicht erwünscht.

Vorderpfoten: Oval, gewölbt mit eng aneinanderliegenden Zehen. Die mittleren Zehen sind etwas länger.



HINTERHAND:

Allgemeines: Muskulös, kräftig, mit gut ausgeprägten Winkelungen aller Gelenkverbindungen. Von hinten gesehen sind die Läufe gerade und parallel gestellt.

Oberschenkel: Mässig lang, schräg gestellt.

Knie: Gut gewinkelt.

Unterschenkel: Mässig lang, schräg gestellt, nicht kürzer als der Oberschenkel.

Hintermittelfuss: Fast senkrecht gestellt. Von der Seite gesehen soll eine senkrechte Linie vom Gesäss bis zum Boden direkt vor oder etwas weiter vor den Hintermittelfüssen ankommen. Afterkrallen sind nicht erwünscht.

Hinterpfoten: Etwas kleiner als die Vorderpfoten. Oval, gewölbt mit eng aneinanderliegenden Zehen. Die mittleren Zehen sind etwas länger.

GANGWERK:

Frei, voller Energie. Typische Gangart ist ein kurzer Trab, wechselnd mit Galopp.

HAUT:

Dick und elastisch, ohne jegliche Falten und subkutaner Zellhaut.

HAARKLEID:

Haar: Das Deckhaar ist dicht, hart und gerade. Die Unterwolle ist gut entwickelt, weich, üppig und wollig. Das Haar am Kopf und den Ohren ist kurz und dicht. Das Haar an den Schultern und dem Hals ist länger als am Körper und bildet einen Kragen; an den Backenknochen bildet es einen Seitenbart. Bei den Rüden ist das Haar am Widerrist länger. Die Gliedmassen sind mit kurzem, hartem, dichtem Haar bedeckt, welches etwas länger an der Hinterseite der Vorderläufe ist. Das Haar an der Hinterseite der Hinterläufe bildet Hosen ohne Befederung. Zwischen den Zehen wächst schützendes bürstenähnliches Haar. Die Rute ist üppig mit geradem Haar bewachsen, welches nur etwas länger - aber ohne Fransen- an der Unterseite ist.

Farbe : Grau mit rötlichem braun, rot mit rötlichem braun, grau, rot, falb und rötliches braun in allen Schattierungen. Einfarbig weiss oder vielfarbig, d.h. weiss mit Flecken von jeglicher oben erwähnter Farbe ähnlich der Grundkörperfarbe.

GRÖSSE:

Widerristhöhe : Rüden 55 – 62 cm.

Hündinnen 51 – 58 cm.

FEHLER:

Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist und seiner Fähigkeit die verlangte rassetypische Arbeit zu erbringen.

- Abweichungen von den Geschlechtsmerkmalen.
- Etwas nervös oder fehlendes Selbstvertrauen gegenüber Fremden.
- Das Fehlen des Scheitelkamms und ausgeprägtes Hinterhaupt, Ramsnase.
- Helle Augenfarbe.
- Helles Pigment an der Nase, Lefzen und Augenlider.
- Fehlende Zähne: Das Fehlen von nicht mehr als 4 Prämolaren ausser PM1 & PM2.
- Zangengebiss nach dem 6. Lebensjahr.
- Ohren zu tief angesetzt; weich mit schwacher Ohrhaltung; nicht beweglich.
- Kruppe waagrecht; leicht eingesunken.
- Gerade Schultern, Ellenbogen ein- oder ausgedreht.
- Flachgerippte Brust, etwas flache Brust.
- Flache Pfoten, Spreizfüsse.
- Flecken (geschimmelt) von der gleichen Schattierung wie die Grundfarbe an Kopf und Gliedmassen.
- Fehlende Unterwolle, fehlender Haarkragen und Seitenbart

(ausser während der Umhaarung).

- Beeinträchtigt Gangwerk.
- Mehr als 2 cm grösser als die Maximal Grösse bei Hündinnen. 2 cm kleiner als die Minimal Grösse bei den Rüden.

SCHWERE FEHLER:

- Offensichtliche Abweichungen der Geschlechtsmerkmale.
- Zu aufgeregt.
- Rüden von hündinnenhaftem Typ; Hündinnen von rüdenhaftem Typ.
- Dickleibigkeit oder Magerkeit.
- Abrupter Stop, stumpfnasiger Fang, kurzer Fang; lose Lefzen.
- Das Fehlen von Pigment an Nase, Lefzen oder Augenlidern.
- Runde Augen; waagrecht platziert; hervorstehend; gelbe Augen; lose Augenlider.
- Fehlende Zähne; klein, spärlich platzierte Zähne.
- Ohren, die vom Kopf an der Seite abstehen; runde Spitzen; zu gross; überentwickelte Ohrläppchen.
- Hohler Rücken, gewölbter Rücken.
- Lange Lende; eng; einfallend oder gewölbte Lende; überbaut.
- Flache Brust.
- Zu lange Rute oder zu kurz oder nicht den Rücken oder die Hüften erreichend.
- Offensichtlich Ost-West zeigende Füsse, eingedrehte Füsse oder krumme Front. Tief im Vordermittelfuss.
- Überwinkelt oder gerade in der Hinterhand; ausgedrehte Knie, kuhhessig oder eng in der Hinterhand.
- Schweres, beeinträchtigt Gangwerk, steppendes oder stelzendes Gangwerk.
- Zu langes Haar an der Rückseite der Vorderläufe; ausgeprägte Befederung an den Oberschenkeln und der Rute.
- Welliges, lockiges, weiches oder zu langes Haar; Haar, welches sich auf dem Rücken und dem Widerrist teilt.
- Übermässige Flecken (Schimmelung) der gleichen Schattierung wie die Grundfarbe an Kopf und Gliedmassen
- Flecken von einer anderen Farbe als die Grundfarbe.
- Schwarz oder schwarz und weisse Farbe.
- Abweichungen in der Grösse von mehr als +- 2 cm; Widerristhöhe weniger als an der Kruppe.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermässig ängstliche Hunde.
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen, müssen disqualifiziert werden.
- Inkorrekt gebissener Abschluss.
- Schiefes Gebiss.
- 4 oder mehr fehlende Zähne, einschliesslich PM1 oder PM3. Überzählige Schneidezähne.
- Glass Auge, gefleckte Augen.
- Hängeohren; halbhängende Ohren.
- Buschige Rute; Otter- oder Säbel-Rute; Stummel-Rute.
- Zu kurzes oder zu langes Haar
- Haar, welches genetisch braun ist; genetisch blau; gestromt oder Albino.

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschliesslich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.



Foto: Carina Raber

West-sibirische Laika: Eine gesellige und robuste Rasse

(Ein Bericht von Carina Raber)

Seit 1980 gibt es drei international anerkannte Rassetypen des Laika

- Westsibirische Laika
- Ostsibirische Laika
- und Russisch-Europäische Laika, der nah mit den Karelistischen Bärenhund verwandt ist.

Der Name Laika (Mehrzahl: Laiki) stammt vom russischen „Lajtaj“ ab, was so viel wie „bellen“ bedeutet. Aber dennoch sind die Laiki keine nervenden „Klaffer“.

Sie geben nur bei wichtigen Anlässen Laut von sich.

Die Hunde waren unabdingbare Begleiter der Jäger, vor allem als die Pelzindustrie in der Hochkonjunktur war. Überaus gute Zobeljäger konnten einen hohen Wert unter den Jägern erreichen. Zu dieser Zeit begann die Zucht mit größerem Einfluss des Menschen. Alle Hunde, die ängstlich, aggressiv oder einfach nur untauglich für die Jagd waren, endeten selbst als Pelz.

Durch diese strenge und harte Selektion sind die Laiki heute noch gesunde und robuste Hunde ohne typische Rassenkrankheiten.

Charakter

Die Laiki sind absolut freundliche Hunde zu Menschen und dürfen niemals mannscharf sein.

Auch besitzen sie ein intaktes „Meuteverhalten“ und fühlen sich wohl in der Gesellschaft von Menschen und anderen Hunden.

Am liebsten sind sie immer und überall dabei. Anspruchsvoll sind sie dabei nicht, die Hauptsache ist: DABEI SEIN!

Dennoch muss man diesen Allrounder auch auslasten, geistig sowie körperlich, dann sind es auch ruhige und ausgeglichene Hunde und sehr angenehme Begleiter.

Zur Auslastung bietet sich auch als Nicht-Jäger einiges an: Fährtenarbeit, Mantrailing, Apportieren, Agility, Rettungshundeausbildung, Zugsport, Longieren uvm.



Apportieren



Agility

Wie man sieht, eignen sich diese Hunde für alle sportlichen und naturbegeisterten Menschen.

Eine der wenigen Rassen, die viel Hund und viel Natur in einem bieten.



Standard

Die Westsibirische Laika ist ein wohlproportionierter und muskulöser Hund im leichten Rechteckformat und soll den Eindruck von Lebendigkeit, Robustheit und Tempo vermitteln.

Die Hunde haben einen keilförmigen Kopf, hoch angesetzte Stehohren, der Schwanz ist hoch über den Rücken oder der Keule gerollt, am besten mit „Doppelschleife“.

Das Fell besteht aus einem Doppelmantel mit reichlich weicher Unterwolle und dichtem, grobem Deckhaar.

An Schultern und Hals bildet das Fell einen wunderschönen und prachtvollen Kragen, das Haar ist mittellang, während es an Kopf und Gliedmaßen kurz ist.

Bei den Westsibirischen sind alle Farben und Schattierungen erlaubt:

von weiß, grau, rot, braun, schwarz, wolfsgrau, wolfsfarben, über gescheckte und gefleckte Tiere.

Abzeichen sind nebensächlich.

Warum züchte ich Laiki?

Es gibt sicherlich genug Hunde auf dieser Welt, aber ich habe mich dazu entschlossen eine, (hier zu Lande) seltene, robuste und gesunde Rasse zu unterstützen und diese so zu erhalten, wie sie auch heute noch ist.

Nicht nur die Robustheit und Arbeitsfreude der Laiki, auch das Wesen und ihre Art sind faszinierend.

Die Laiki sind Hunde vom Urtyp, denen man es noch richtig anmerkt.

Sie besitzen ein sauberes Sozialverhalten, eine gesunde Neugierde und vor allem einen eigenen (Stur)Kopf, der gerne auch mal durchgesetzt wird - mit so viel Charme und Raffinesse, dass man auch da nicht böse sein kann.

Gehorsamskadaver ist für diese Rasse nichts, was mich sofort begeistert hat.

Ein Hund mit eigenem Kopf und einzigartigem Charakter ist eine Herausforderung, die ich gerne angenommen habe.

Obwohl ich mit Hunden aufgewachsen bin, brachten mir meine Laiki viel bei:

Eine Laika ist kein Hund, sondern eine Laika!

Da die Laiki nicht nur gute Jagdhunde, sondern auch hervorragende Familienhunde (bei entsprechender Auslastung) sind, möchte ich auch anderen Hundefreunden, nicht nur Jägern, diese Rasse zugänglich machen.





Viele liebe Grüße
Carina

